

Kauf-Ratgeber



Augen auf, beim Reborn-Kauf!

Wichtige Tipps für den Erwerb einer Reborn-Puppe

Gerade die Anschaffung einer realistischen Babypuppe ist häufig auch eine äußerst emotionale Angelegenheit. Selbst bei recht rational veranlagten Menschen schaltet der gesunde Menschenverstand nicht selten ab, wenn es um den Kauf einer Baby-Imitation aus Vinyl geht. Die Mutterinstinkte werden aktiviert und die reine Gefühlsebene gewinnt einmal mehr die Oberhand über die objektive Entscheidungsebene. Doch wie bei vielen Kaufprozessen, ist auch beim Erwerb einer Reborn-Puppe durchaus Vorsicht geboten, damit die Traumpuppe nicht zum Albtraum wird.



Das Herz

Da liegt sie nun vor Ihnen, der Inbegriff einer Baby-Imitation: Einfach nur schön. Und diese niedliche Schnute. Erinnerungen an reale Babys werden wach. Es ist einfach Liebe auf den ersten Blick. Genau dies ist der Zeitpunkt, an dem viele Babypuppen-Käufer zu einem ganz spontanen "haben wollen" neigen und ohne weitere Prüfung einfach zuschlagen. Doch dieses Verhalten kann sich schnell als teure Fehlentscheidung herausstellen. Denn gerade der erste Blick kann täuschen. Zuhause angekommen offenbaren sich oftmals schnell die ersten Mängel. Die Haare verfilzen oder fallen aus, die Farbe hält nicht oder verblasst oder das Vinyl wird plötzlich speckig, weil falsche Füllmaterialien chemisch miteinander reagieren. Daher ist durchaus höchste Vorsicht geboten, insbesondere wenn es sich um Ihre Traumpuppe handelt. Lassen Sie neben Ihrem Herzen

unbedingt auch Ihrem Verstand den gebotenen Platz, damit Sie nachher nicht enttäuscht sind. Nehmen Sie sich also unabhängig vom ersten Eindruck in jedem Falle die Zeit, die von uns in diesem Ratgeber aufgeführten Tipps zu beherzigen.

Der Preis

Ist der Funke erst einmal übergesprungen, entscheidet meist das liebe Geld über Kauf oder Weitersuchen. Dabei möchten Sie verständlicherweise gerne möglichst wenig Geld für Ihre Traumpuppe ausgeben. Es muss halt in Ihre Preisklasse passen. Grundsätzlich gilt dabei jedoch, dass das Gesetz der Wirtschaft es verbietet, für wenig Geld viel Wert zu erhalten. Gleichermaßen gilt jedoch auch, dass ein hoher Preis alleine noch kein Garant für viel Wert ist. Was also tun?

Seien Sie versichert, es gibt kaum etwas auf dieser Welt, das nicht irgendjemand immer noch ein wenig billiger anbieten wird und Ihnen dabei immer noch den Himmel auf Erden verspricht. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass dabei stets irgendwo ein Haken ist, den man nur nicht immer gleich sieht. Ebenso wenig steckt hinter jedem „Traumpreis“ grundsätzlich eine qualitativ hochwertige Babypuppe, obwohl auch hier die Versprechungen oftmals mehr als himmlisch sind.

Für beide Varianten bleibt festzuhalten: Es ist grundsätzlich unklug, viel für etwas zu bezahlen, was wenig Wert hat. Hier verlieren Sie im Einzelfalle richtig Geld, spätestens beim Wiederverkauf. Sträflicher Leichtsinns hingegen ist es, wenig für scheinbar viel Wert zu bezahlen, da hier das Negativerlebnis bereits vorprogrammiert ist. Denn neben dem reinen Geldverlust kommt hier hinzu, dass die gekaufte Babypuppe die erhofften Erwartungen grundsätzlich gar nicht erfüllen kann.

Orientieren Sie sich also niemals ausschließlich am niedrigsten Angebot, denn dann müssen Sie für das Risiko, das Sie damit stets eingehen, immer noch etwas hinzukalkulieren. Und wenn Sie das tun, dann können Sie sich auch gleich etwas Besseres leisten.

Und diese Grundsätzlichkeiten führen zu folgender Kernaussage:

"Nicht der Preis gibt Aufschluss über die Qualität, sondern die Qualität bestimmt den Preis!"

Damit soll zum Ausdruck gebracht werden, dass niemand für einen geringen Preis eine Babypuppe mit hoher Quali-

tät und hohem Wert herzustellen vermag, jedoch ein hoher Preis alleine auch noch kein Garant für eine qualitativ hochwertige Babypuppe ist.

Aber wie erkennen Sie denn nun wirklich „besser“ oder „qualifizierter“? Wir empfehlen die Nachfolgend aufgeführten Kriterien zur Grundlage für eine objektivierte Qualitätsbewertung und Preisorientierung zu machen:

- Güte und Unbedenklichkeit des Materiales
- Sauberkeit und Korrektheit der Verarbeitung
- Grad der ästhetischen Realistik
- Qualifikation der Künstlerin/des Künstlers

Das Material

Nach mehr als 10 Jahren experimenteller Babypuppen-Gestaltung haben sich inzwischen zahllose Materialien als mehr oder weniger geeignet erwiesen. Teilweise ist das eingesetzte Material an sich einfach weniger geeignet. An anderer Stelle sind es mehr die Kombination oder die Verwendung verschiedener Materialien miteinander, die nicht funktionieren und zu Problemen führen können.

So ist z.B. die Verwendung von preiswertem Stahlgranulat als Füllmaterial nicht grundsätzlich falsch, doch wegen der potenziellen Rostgefahr bei Temperaturschwankungen oder Feuchtigkeitseinwirkung eben weniger geeignet als teures, rostfreies Edelstahlgranulat. Auch Sand ist sicherlich nicht grundsätzlich abzulehnen. Allerdings gibt es hier nicht nur erhebliche Reinheitsunterschiede (Spielsand bis hin zum Chinchilla-Sand) sondern auch ein Exportverbot in verschiedene Länder dieser Erde. Nicht zuletzt kann auch die dauerhafte Keimfreiheit, welche bei Feuchtigkeit oder größeren Temperaturschwankungen auftreten kann, nicht unbedingt gewährleistet werden.

Aber auch Mohair ist nicht gleich Mohair. Feinstes Kid-Mohair - also ausschließlich die erste und maximal zweite Schur der Mohair-Ziege - ist nicht nur deutlich teurer sondern auch wesentlich feiner und schwieriger in der Verarbeitung. Verwendung findet diese Haargüte z.B. für die Simulation der Haare Neugeborener oder des Flaumhaares. Oder es verwendet jemand „Rouge“ zum Färben, dessen dauerhafte Haltbarkeit nicht gewährleistet ist.



Ebenso hat sich die Verwen-

dung von Heißkleber zur Versiegelung der Haare als völlig untauglich erwiesen, da dieser nachweislich keine dauerhafte Verbindung mit dem Vinyl einzugehen vermag. Und Naturkautschuk (Latex) sollte niemals direkt mit Vinylteilen in Berührung kommen, da die öligen Restbestände das Material langfristig zerstören können.. Ganz abgesehen davon leiden rund 15% der Bevölkerung unter einer sogenannten Latexallergie.

In diesem Zusammenhang sollten insbesondere auch die gemachten Anbieterangaben über die jeweiligen Materialeigenschaften mit der Realität übereinstimmen und einer professionellen Überprüfung standhalten.

Die Verarbeitung

Bei diesem Beurteilungskriterium geht es mehr um die Sauberkeit, Ordentlichkeit und Korrektheit beim Einsatz des geeigneten Materials. So sind z.B. Farbpigment-Ablagerungen in den Fältchen typische Hinweise, die auf unsauberes Arbeiten oder die falsche Färbetechnik schließen lassen. Auch ein Augenschiefstand (feststellbar durch die Lichtpunktprüfung) ist sicherlich stets als Mangel anzusehen, sofern er nicht ausdrücklich ausgewiesen ist, weil er z.B. bausatzbedingt nicht zu kompensieren war.

Einfachere Färbevarianten müssen nicht zwangsweise falsch sein, haben jedoch meist wenig mit der sogenannten "Real Skin-Technik" zu tun. Mit zwei oder drei übereinanderliegenden Farbschichten kann, zumindest nach herrschender Farbenlehre, keine Transluzenz (Tiefenwirkung des Hautbildes) erzeugt werden. Auch ist derzeit nicht belegt, welche Auswirkungen die gemeinsamen Verwendung verschiedener Farbsysteme auf die dauerhafte Haltbarkeit von Farben hat.



Auch bei der Haar-Simulation gibt es erhebliche Verarbeitungsunterschiede. Je nach Anzahl der Haaraustritte pro Implantat bezeichnen wir die Stufen als „Macro-Rooting“, „Micro-Rooting“ oder „Mono-Rooting“ Alle drei Varianten haben sicherlich je nach angedachtem Einsatzzweck der Puppe und persönlichen Vorlieben ihre Daseins-Berechtigung. Dabei ist das aufwendigste Verfahren zweifelsfrei das Mono-Rooting mit nur einem Austrittshaar pro Implantat.

Bei allen drei Rooting-Varianten kommt es darüber hinaus im Wesentlichen darauf an, eine Gleichmäßigkeit bei der Verteilung der Implantate herzustellen. Minder qualifiziert ist in diesem Zusammenhang das "Kaschieren" von Freiflächen durch das Überkämmen dieser Stellen mit langen Haaren. Auch sollten die Haare und hier ganz besonders der Wirbel in Wuchsrichtung gerootet und nicht unter Einsatz von Wasser oder Gel „hingekämmt“ werden. Dabei ist ebenfalls auf einen natürlichen Austrittswinkel des Haares zu achten.

Ein weiterer bedeutender Mangel sind in diesem Zusammenhang Einstichstellen ohne Haarimplantate. Profis hinterlassen nach Möglichkeit keinerlei Leerstellen, da sie das Vinyl unnötigerweise schwächen. Nicht bündig abschließende Augen oder Klebereste auf der Pupille sind ebenfalls kein Zeichen hoher Qualität.

Die Realistik & Ästhetik

Ein weiteres, wesentliches Kriterium für die Beurteilung des Wertes einer Babypuppe ist der Grad der Imitationsnähe zu lebenden Babys. Wie nah also ist die Gestaltung des Hautbildes, des Haares, der Wimpern der Nägelchen usw. an der Realität?



So sind z.B. geklebte Wimpernstränge für die Imitation von Augenwimpern nicht grundsätzlich falsch, sehen jedoch wegen ihrer gleichmäßigen Anordnung stets weniger realistisch aus als gerootete Wimpern. Doch auch ge-

rootete, bewusst kreisrund getrimmte Augenwimpern wirken eher unnatürlich genauso wie ungebogene, zu dicke oder im falschen Winkel implantierte Härchen.

Wenig mit der Realität zu tun haben auch weiße Nagelspitzen, die aussehen, als seien sie von einer Nageldesignerin gestaltet worden. Oder auch eine kalkige Hautoberfläche, oberflächlich aufgezeichnete Adern oder Spuckebälßchen, die unter Zuhilfenahme kleiner Glasperlen gestaltet wurden, wirken eher unnatürlich.

Unter rein ästhetischen Gesichtspunkten sei an dieser Stelle allerdings ausdrücklich auch darauf hingewiesen, dass nicht jede Gestaltungsvariante, die durchaus in der

Realität ihre Vorbilder haben mag, geeignet ist, öffentlich als Ausdruck „künstlerischer Freiheit“ dargestellt zu werden. Natürliche und gesunde Babyhaut ist idealerweise gleichmäßig rosig. Effekthaschende Hautbilder mit deutlichen Farbunterschieden (Flecken) oder auch starker Hautmarmorierung sind wie die Darstellung von Geburtsszenen oder lebenserhaltenden Maßnahmen reinem Fachpublikum im Rahmen entsprechender Veranstaltungen oder Auftragsarbeiten vorbehalten.

Die Qualifikation

Und nicht zuletzt sollten auch das Fachwissen, die Fertigkeiten und die Fähigkeiten einer Reborn-Künstlerin/eines Reborn-Künstlers eine durchaus entscheidende Rolle bei der Kaufentscheidung einer Babypuppe spielen.

Ein wesentliches Indiz für eine ernstzunehmende Einstellung zur eigenen Qualifikation ist die regelmäßige Teilnahme an nationalen oder sogar internationalen Seminaren und/oder Workshops. Das autodidaktische Erlernen oder auch der kontinuierliche Austausch über einschlägige Foren sind definitiv kein Ersatz für professionelle und persönlich moderierte Qualifikationsmaßnahmen.

Ein weiterer verlässlicher und objektiver Hinweis für einen entsprechend hohen Qualifikationsgrad, ist eine vor einer weisungsfrei und fachlich unabhängigen Jury abgelegten Prüfung und bestandenen Zertifizierung wie die unseres Verbandes.

Empfehlungen

Glauben Sie nicht alles, nur weil es jemand schreibt oder behauptet - prüfen Sie es! Nehmen Sie hierzu unsere themenspezifischen Ratgeber, die Ihnen helfen, qualitätsmindernde Aspekte besser zu erkennen.

Seien sie besonders vorsichtig bei jeglicher Form des Internetkaufes. Hier sehen Sie lediglich Bilder, die auf jedem Bildschirm anders wirken und durchaus häufig auch bearbeitet sind. Bestehen Sie unbedingt auch bei Privatverkäufern auf ein vierzehntägiges Rückgaberecht der erworbenen Babypuppe, auch wenn Sie in diesem Falle vielleicht die Versandkosten zu übernehmen haben.

ASINTRA-Mitglieder bieten dieses Rückgaberecht bei Internetverkäufen im Übrigen grundsätzlich an - unabhängig davon, ob sie als gewerbliche, freiberufliche oder auch private Verkäufer auftreten!

Herzlichst Ihr ASINTRA-Team



association of international reborn artists

Interessen vertreten - Meinungen bilden!

ASINTRA
Kieler Straße 211
24768 Rendsburg
Tel.: +49 (0) 43 31 / 77 00 89 – 0
Fax: +49 (0) 43 31 / 77 00 89 – 9
E-Mail: info@asintra.de
Internet: www.asintra.de